

## 2. Akt

Die Nacht verbringt Barinkay in den Armen von Saffi, die es noch kaum glauben kann, dass er ernste Absichten hegt. Czipra, die beiden stets im Blick, erzählt am nächsten Morgen von ihrem Traum. Dort, wo der junge Gutsherr die erste Nacht mit seinem Schatz verbringt, fände sich der Goldschatz. Ungläubig und eher belustigt, aber angestachelt von den beiden Zigeunerinnen beginnt Barinkay zu suchen und findet tatsächlich den alten Türkenschatz.

In ihrem Jubel werden sie jäh unterbrochen, als Conte Carnero an der Spitze der Zsupan-Sippe erscheint und in seiner Funktion als kaiserlicher Sittenkommissions-Obmanns-Stellvertreter erbost die Gültigkeit einer derart vollzogenen Eheschließung ohne Trauzeugen und Pfarrer in Frage stellt. Ihre Erwiderung, Störche seien Zeugen gewesen und der Dompfaff hätte sie getraut, provoziert auf das Äußerste.

Zu allem Überfluss wird nicht nur die eilig verborgene Schatztruhe entdeckt, sondern es erscheinen Graf Homonay und seine Husaren, um Soldaten für den Krieg gegen Spanien zu rekrutieren. Auch Zsupan und Ottokar werden übertölpelt und gegen ihren Willen angeworben. Barinkay übergibt Homonay den eben gefundenen Schatz als patriotische Spende.

Erneut prangert Carnero vor Homonay die Verbindung Barinkays mit Saffi an, doch das Blatt wendet sich rasch. Czipra legt den Beweis vor, dass Saffi die Tochter des letzten Paschas von Ungarn ist und damit höher im Rang als alle Anwesenden. Barinkay ist tief bestürzt. Er fühlt sich ihr rangmäßig nicht mehr würdig, lässt sich anwerben und zieht mit den Husaren nach Wien, von wo aus die Soldaten in den Krieg marschieren.

## 3. Akt

Wien, neun Monate später. Der Krieg ist gewonnen, die Husaren kehren zurück, Wien feiert. Carnero und Mirabella, wieder ganz das alte Paar, sowie Arsena erwarten die Ankunft ihrer Angehörigen. Allein der „Conte“ fühlt sich sehr unwohl in seiner Haut. Mit der unberechenbaren Mirabella an seiner Seite und einem enttäuschenden Brief in Händen, seine berufliche Laufbahn betreffend, sieht er seiner Zukunft in jeder Hinsicht mit gemischten Gefühlen entgegen.

Allen voran trifft Zsupan ein und berichtet von seinen Erlebnissen in Spanien. Er hat den Krieg auf seine Weise überstanden. Außerdem verbindet ihn seit diesen Monaten mit Barinkay, seinem Lebensretter, eine enge Freundschaft. Schließlich kommen auch die übrigen Husaren an. Barinkay erhält für seine Verdienste seine Güter samt Schatz zurück, wird geadelt und kann somit Saffi, die ihm treu geblieben ist, offiziell heimführen.

### Spielplanvorschau 2004/2005/2006

#### Die Zauberflöte

Oper von W. A. Mozart  
ab Oktober 2003

#### La Bohème

Oper von G. Puccini  
in italienisch mit Übertiteln  
ab Februar 2005

#### Così fan tutte

Oper von W. A. Mozart  
in deutsch  
ab März 2006



## Der Zigeunerbaron

von Johann Strauß

# 2004

## Programmheft



Intendant Rudolf Maier-Kleeblatt  
**FREIES LANDESTHEATER BAYERN**

Die Handlung:

## 1. Akt

Ungarn zu Zeiten der K & K-Monarchie. In den Überresten eines alten Schlosses suchen Ottokar und Arsena, Tochter des reichen Schweinezüchters Kalman Zsupan, wieder einmal vergebens nach dem angeblich hier versteckten Schatz aus der Zeit der Türkenkriege. Die alte Zigeunerin Czipra, die sich in den Ruinen häuslich eingerichtet hat, beobachtet sie mit Argwohn. Zwei Fremde tauchen auf: Sandor Barinkay, der Sohn des früheren Schlossherren, erhält nach vielen Jahren, die er mit im Exil verbracht hat, vom königlichen Kommissär „Conte“ Carnero die kriegsbedingt enteigneten Liegenschaften seines Vaters zurück. Doch das Schloss ist verfallen und ein Großteil der Ländereien steht durch Manipulationen bereits unter Wasser, woran sein Nachbar Zsupan nicht ganz unschuldig sein soll.

Es geht ans Unterschreiben der Besitzurkunde. Als Zeugin wird Czipra herangeholt. Sie prophezeit sowohl Carnero als auch Barinkay, dass jeder bald einen „Schatz“ finden würde. Auch Zsupan erscheint. Um Grenzstreitigkeiten aus dem Weg zu gehen, lässt er sich allzugern auf Barinkays Vorschlag ein, ihm seine Tochter Arsena zur Frau zu geben. Mirabella, offiziell Arsenas Gouvernante, schaltet sich ein - Heiraten ist schließlich „Chefsache“. Sie erkennt im „Conte“ ein längst verdrängtes früheres Verhältnis, den Vater ihres Sohnes Ottokar, den sie in der Schlacht bei Belgrad vor über zwanzig Jahren aus dem Auge verloren hat. Carnero ist entsetzt: diesen „Schatz“ zu finden hatte er nicht erwartet, dazu noch einen Sohn als Dreingabe. Peinliche Fragen tauchen auf, bevor das Paar umständehalber wieder zueinander findet.

Barinkay will seine zukünftige Braut endlich kennenlernen. Das traditionelle Ritual des Hochzeitskuchens ist bereits vollzogen, doch Arsena, offensichtlich gut geübt im Abweisen von Bewerbern, mauert: bei ihrer Abstammung müsse er mindestens Baron sein, um Chancen zu haben.

Brüskiert bleibt Barinkay zurück. Ein Zigeunerlied, gesungen von Saffi, Czipras Tochter, nimmt ihn seltsam gefangen. Zu dritt belauschen sie ein heimliches Stelldichein von Ottokar und Arsena.

Spät am Abend kehren die Zigeuner vom Markt zurück. Sie erweisen Barinkay als Nachfolger seines Vaters die Ehre, erkennen ihn als ihren neuen Grundherren an und begrüßen ihn als ihren „Zigeunerbaron“. Mit frischem Mut unternimmt Barinkay einen zweiten Versuch, um Arsenas Hand anzuhalten, wird von Zsupan und seiner Sippe jedoch als „Adel von Zigeuners Gnaden“ hemmungslos verlacht und zurückgewiesen. Unter dem Jubel der Zigeuner und dem beleidigten Protest des Zsupan-Clans verkündet Barinkay, dann eben die Zigeunerin Saffi zu ehelichen.



## Das Freie Landestheater Bayern

Das FREIE LANDESTHEATER BAYERN mit seinem Stammhaus Waitzinger Keller und Geschäftssitz in Miesbach ist eine ambitionierte Musiktheater-Gastierbühne im südbayerischen Raum. Für jährlich ca. 30 Vorstellungen kommen hochkarätige Musiker, ein ambitionierter Chor und ein spielfreudiges Solisten-Ensemble aus gestandenen Bühnencharakteren und hochbegabten Anfängern zusammen. Gastspiele führen das FLTB in die großen Münchner Theater (Gasteig, Prinzregententheater, Deutsches Theater) und regelmäßig in viele bayerische Städte von Weißenburg bis Bad Reichenhall.

Schwerpunkte des von den Musikfreunden Oberland e. V. getragenen Musiktheaters sind Werke mit einer besonderen Beziehung zum süddeutschen Kulturraum. Immer wieder erhielten das Freie Landestheater Bayern und sein KÜNSTLERISCHER LEITER RUDOLF MAIER-KLEEBLATT überregionales Lob und Aufmerksamkeit für liebevolle Aufführungen selten gespielter oder ungewöhnlicher Werke: „Königskinder“ und „Dornröschen“ von Humperdinck, „Der Gogolori“ von Wilfried Hiller und Michael Ende, „Die Zaubergeige“ im Werner-Egk-Jahr 2001.

Mit der Uraufführung des Peter-Kreuder Musicals „Lola Montez“ im Deutschen Theater München im August 2003 und einem Gastspiel im Großen Festspielhaus in Salzburg im Februar 2004 hat das FLTB seinen bisherigen Höhepunkt erreicht.

Dank der Unterstützung durch die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee konnte eine vielbeachtete CD-Edition eingerichtet werden, in der bisher Mozarts „Zauberflöte“, die Ersteinspielung des altbairischen Singspiels „Der Holledauer Fidel“ und exklusiv das Musical „Lola Montez“ erschien.

### FREIES LANDESTHEATER BAYERN

Geschäftsstelle

Am Hochwald 1 • 83714 Miesbach

theater@flt-bayern.de • www.flt-bayern.de

Tel. 0 80 25 - 73 07 • Fax. 0 80 25 - 99 96 34

## Produktionsteam

*Musikalische Leitung und Einstudierung:*

*Inszenierung:*

*Choreographie:*

*Bühne:*

*Kostüme:*

*Maske:*

*Licht:*

*Technische Leitung:*

*Bühnentechnik:*

*Gastspielleitung:*

*Requisite:*

*Lichtrepetition:*

*Kostümbetreuung:*

*Schneiderei:*

*Korrepitition:*

*Theaterfotografie:*

*Rudolf Maier-Kleeblatt*

*Marcus Schneider*

*Michael Kitzeder*

*nach Domi Hafin*

*Paul Votruba,*

*Elisabeth Neuhäusler*

*Zsuzsanna Boda*

*Wieland Müller-Haslinger*

*Markus Käu*

*Martin Wohlfahrt*

*Wolfgang Braunegger*

*Elisabeth Neuhäusler*

*Elisabeth Neuhäusler*

*Ursula Braunegger*

*Elisabeth Neuhäusler senj.*

*Markus Elsner*

*Anne Kirchbach*

## Darsteller

*Barinkay, ein Remigrant* - *Karl Schöneis*

*Saffi, ein Zigeunermädchen* - *Christin Mallnar*

*Czipra, eine alte Zigeunerin* - *Siglinde Damisch-Kusterer*

*Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter* - *Alfred Hörmayer*

*Arsena, seine Tochter* - *Elisabeth Artmeier*

*„Conte“ Carnero, kaiserlicher Kommissär* - *Theo Thünken*

*Mirabella, „Gouvernante“ im Hause Zsupáns* - *Roswitha Dierck*

*Ottokar, ihr Sohn* - *Martin M. Fösel*

*Graf Homenay, Obergespan in Temesvár* - *Lothar Rösler*

*István, Zsupáns Knecht* - *Martin Zimmerer*

*Ausrüfer* - *Bernd Schmidt*

Chor und Orchester des Freien Landestheaters Bayern

## Tanzgruppe

Studenten der Abraxas Musical Akademie, München

## Statisterie

Chorkinder der Grundschule Parsberg, Ltg. Ursula Kreuzmayer

## Danksagungen

Wir danken unseren institutionellen Förderern:

- \* Freistaat Bayern
- \* Stadt und Kulturamt Miesbach
- \* Landkreis Miesbach
- \* Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
- \* Bezirk Oberbayern
- \* Raiffeisenbank Miesbach
- \* Gemeinde Karlsfeld
- \* Gemeinde Sauerlach

## Wir danken unseren Fördermitgliedern

(Jahresbeitrag über 50 Euro)

Kathi Altmann, Großhelfendorf; Emanuela Hualla-Achatz, Irschenberg; Albertine Bär, Schliersee; Josef Waldi Baldauf, Geretsried; Gaby Fehling, München; Franz Grad, Holzkirchen; Stefan Kirschneck, Bad Tölz; Antonie Krobisch, Miesbach; Helmut Kulicke, Moosach; Lois Maier, Miesbach; Dr. Siegfried Marquardt, Tegernsee; Heinz Schmidpeter, München; Stefanie Stettur, Rottach-Egern; Theo Thünken, Bühl; Alexandra Trinkle; Helene Vahl; Dr. Michael Wohlfahrt, Miesbach.



Bild- und Tonaufnahmen sind untersagt.